

Gäste

Natalka Sniadanko

Natalka Wolodymyriwna Sniadanko wurde 1973 in Lemberg geboren und ist ukrainische Schriftstellerin, Journalistin und Übersetzerin. Sie studierte Ukrainistik



Bild: privat

an der Iwan-Franko-Universität in Lemberg und Slawistik und Romanistik in Freiburg im Breisgau.

Ihr Debütroman „Sammlung der Leidenschaften“ erschien 2001 und wurde insbesondere von der jüngeren Generation mit Begeisterung aufgenommen. Inzwischen liegt er auch auf Deutsch, Polnisch und Russisch vor.

2016 folgte bei Haymon „Frau Müller hat nicht die Absicht, mehr zu bezahlen“. Im Frühjahr 2021 erschien mit „Der Erzherzog, der den Schwarzmarkt regierte, Matrosen liebte und mein Großvater wurde“ der dritte Roman der Autorin auf Deutsch.

Sie übersetzt vom Deutschen (darunter Max Goldt und Günter Grass) und Polnischen (u. a. Zbigniew Herbert, Czesław Miłosz) ins Ukrainische. Als Journalistin erschienen Artikel von ihr unter anderem in der Süddeutschen Zeitung. Natalka Sniadanko lebt in Lemberg.

Information & Anmeldung

Das Seminar wird sowohl in Präsenz, als auch online angeboten. Bitte vermerken Sie bei Ihrer Anmeldung, wie Sie teilnehmen möchten!

Corona-Regel: Bei der Teilnahme in Präsenz gilt die **2-G-Regel** (= nur Geimpfte und Genesene). Ein Nachweis ist erforderlich.

Kosten: **10,- Euro** inkl. Verpflegung für Teilnehmende in Präsenz (bar vor Ort) **kostenfrei** für Online-Teilnehmende

Anmeldung: bis **Do, 18. November** – 14 Uhr unter www.eeblsa.de (Bitte klicken Sie auf den Link!) Die Teilnahme ist online via Zoom oder in Präsenz möglich – der Teilnahme-Link wird Ihnen nach erfolgter Anmeldung kurz vor der Veranstaltung zugesandt.

Eine Veranstaltung der Beauftragten des Landes Sachsen-Anhalt für die Aufarbeitung der SED-Diktatur und der Evangelischen Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt.



SACHSEN-ANHALT

eeb SACHSEN-ANHALT

Beauftragte
des Landes Sachsen-Anhalt
zur Aufarbeitung
der SED-Diktatur

Evangelische Erwachsenenbildung | Landesgeschäftsstelle
Bürgerstr. 1 | 39104 Magdeburg | Telefon 0391.59802268
eeb-lsa@ekmd.de | www.eeblsa.de



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND



Titelbild: Artist an zabiayaka | pixabay.com

SEMINAR & LESUNG

Sa, 20. November 2021 | 10-17 Uhr

Magdeburg | Bürgerstraße 1 oder ONLINE

Menschenrechte in Russland

oder

Der lange Atem von MEMORIAL International

Im Gespräch mit **Irina Scherbakowa**
und **Natalka Sniadanko**



SACHSEN-ANHALT

Beauftragte
des Landes Sachsen-Anhalt
zur Aufarbeitung
der SED-Diktatur

eeb SACHSEN-ANHALT

Menschenrechte in Russland

oder

Der lange Atem von MEMORIAL International

MEMORIAL war die erste Massenvereinigung in der Sowjetunion, die nicht durch Parteitagsbeschlüsse, sondern von unten heraus aus der Zivilgesellschaft entstand. 1988 wurde sie von ehemaligen politischen Gefangenen, ihren Angehörigen sowie jungen politischen Aktivisten gegründet. Erster Vorsitzender war der Wissenschaftler und Friedensnobelpreisträger Andrej Sacharow, dessen 100. Geburtstag in diesem Jahr begangen wird.

Heute ist MEMORIAL eine internationale Gesellschaft, die in über fünfzig nationalen und regionalen Organisationen in zahlreichen Ländern (Russland, Ukraine, Deutschland, Frankreich, Italien, Belgien und Tschechien) aktiv ist.

Charakteristisch für MEMORIAL ist die unbedingte Hinwendung zu den Opfern und ihr Engagement für die Demokratisierung der Gesellschaft.

Neben der Wiederherstellung der historischen Wahrheit und der Wahrung des Gedenkens an politische Repressalien verfolgt MEMORIAL das Ziel, an dem Aufbau einer Zivilgesellschaft und eines demokratischen Rechtsstaates mitzuwirken. Dass sich MEMORIAL 2014 als „ausländischer Agent“ registrieren lassen musste, verweist auf die politischen Umstände, unter denen diese NGO im heutigen Russland agieren muss.

Im Seminar spricht **Wolfram Tschiche**, ein ausgewiesener Kenner Osteuropas, mit der russischen Menschenrechtlerin, Autorin und Mitbegründerin von MEMORIAL **Irina Scherbakowa** sowie der ukrainischen Schriftstellerin, Journalistin und Übersetzerin **Natalka Sniadanko**.

Die Veranstaltung findet in deutscher Sprache statt. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Birgit Neumann-Becker und Annette Berger

Programm

Samstag, 20. November 2021

Ev. Erwachsenenbildung | Bürgelstr. 1 | Magdeburg
oder Online via ZOOM

- Ab 9.30 Uhr Ankommen und Anmeldung bei Kaffee und Tee
- 10.00 Uhr Begrüßung und Einführung
- 10.30 Uhr **Die Bemühungen um die Aufarbeitung des Stalinismus und der politischen Repressalien in der Sowjetunion durch Memorial**
Vortrag von Irina Scherbakowa (aus Moskau via ZOOM zugeschaltet) mit anschließender Diskussion
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 13.30 Uhr **Engagement für Menschenrechte, Rechtsstaatlichkeit und Demokratie in Russland**
Vortrag von Natalka Sniadanko mit anschließendem Gespräch
- 15.00 Uhr Kaffeepause
- 15.30 Uhr **„Der Erzherzog, der den Schwarzmarkt regierte, Matrosen liebte und mein Großvater wurde“**
Natalka Sniadanko liest aus ihrem Buch
- 17.00 Uhr Ende der Veranstaltung

Moderation: Wolfram Tschiche (Theologe, Philosoph, Publizist aus Bismark OT Klinken bei Stendal)



Gäste

Irina Scherbakowa

Irina Lasarewna Scherbakowa wurde 1949 in Moskau als Tochter jüdischer Eltern geboren. Sie studierte Geschichte und Germanistik und wurde 1972 in Germanistik promoviert. Zunächst arbeitete sie hauptsächlich als Übersetzerin und freie Journalistin.



Bild: privat

Ende der 1970er Jahre begann sie, Tonbandinterviews mit Opfern des Stalinismus zu sammeln. Im Jahr 1987 zählte Scherbakowa zu den Mitbegründern von Memorial, der mittlerweile bedeutendsten Menschenrechtsorganisation in Russland, und setzt sich seither für eine Auseinandersetzung mit den Verbrechen des Stalinismus in der ehemaligen Sowjetunion ein.

Seit 1991 forscht sie in den Archiven des KGB. Von 1996 bis 2006 war sie Dozentin am Zentrum für Erzählte Geschichte und visuelle Anthropologie der Russischen Staatlichen Universität für Geisteswissenschaften in Moskau.

Irina Scherbakowa wurde mehrfach geehrt, unter anderem mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande, dem Carl-von-Ossietzky-Preis für Zeitgeschichte und Politik sowie der Goethe-Medaille.

Irina Scherbakowa gehört dem Kuratorium der Gedenkstätte Buchenwald in Weimar an, ist Mitglied des internationalen Beirats der Stiftung Topographie des Terrors in Berlin, der Aktion Sühnezeichen Friedensdienste und Vorstandsmitglied der Marion-Dönhoff-Stiftung.